

Erotische
Erregung
Kurzgeschichten



Sex-Geschichten voller ungeahnter Sehnsüchte
Hannah Rosenberg

Erotische Ebooks

Hannah Rosenberg

Erotische Kurzgeschichten - Erregung

«Bookwire»

Rosenberg H.

Erotische Kurzgeschichten - Erregung / H. Rosenberg —
«Bookwire», — (Erotische Ebooks)

Natürlich ist Romantik, Kerzenschein und Kuschel Sex auch manchmal schön. Aber normalerweise ist die körperliche Befriedigung beim Sex das Wichtigste. Diese Lustgewinnung entsteht bei den meisten Menschen durch das Ausleben der eigenen Bedürfnisse. Da kann es auch mal härter zur Sache gehen. Was ist erlaubt, was ist pervers? Das darf jeder im Bereich der Erotik selbst entscheiden und ausleben.

Hannah Rosenberg schreibt nur erotische Kurzgeschichten für Erwachsene. Keine Soft Erotik. Hier dreht sich alles nur um Sex. Bitte nur lesen wenn man harte Sex-Geschichten mag. Alle Erotik-Geschichten sind in einer deutlichen Ausdrucksform geschrieben und eignen sich nur für Leser*innen über 18 Jahren.

Inhaltlich Themen: Erotik Roman erotische Liebesromane erotische Geschichten Sex Geschichten Erotik deutsch Erotik Ebooks deutsch Erotische Love Stories Sexgeschichte gratiskostenlose Sex-Geschichten ab 18 Jahren Analsex Wifesharing Cuckold Milf M.I.L.F. erotische Romane ab 18 unzensiert Erotika Erotik ab 18 unzensierter erotische Liebesromane deutsch Sexgeschichten ab 18 unzensierter erotische Kurzgeschichten Sex Deutsch Sexgeschichten ab 18 Erotiesch Cuckolding Wifesharer Sexgeschichten ab 18 Dirty Talk Erotik ab 18 unzensiert kostenlos Liebesromane deutsch Erotik ab 18 Erotische Literatur Erotik Bücher Cuckold deutsch Erotische Romane Sex Stories Erotik Romane Erotiek Buecher Erotiek Romane Bestseller Sexbücher mit Leseprobe

© Rosenberg H.

© Bookwire

Содержание

Marleen, der junge Bursche und ich	7
Kein Sex beim ersten Treffen	15
Конец ознакомительного фрагмента.	17

Hannah Rosenberg
Erotische Kurzgeschichten - Erregung
Sexgeschichten voll ungeahnter Lüsternheit
Dieses ebook wurde erstellt bei

neobooks.com

Inhaltsverzeichnis

[Titel](#)

[Marleen, der junge Bursche und ich](#)

[Kein Sex beim ersten Treffen](#)

[Eine private Party – nur für mich](#)

[Die ungezogene Schülerin](#)

[Die roten Heels](#)

[Christophs Cuckold Fantasien](#)

[Und ich bestrafe Sie auf dem Parkplatz](#)

[Gothic Bitch](#)

[Meine Ehefrau, der Fremde und ich](#)

[Der etwas andere Besuch beim Frauenarzt](#)

[Impressum neobooks](#)

Marleen, der junge Bursche und ich

ERREGUNG

von Hannah Rosenberg

* Alle Personen in diesen Geschichten sind volljährig!

Marleen und ich haben ja schon einige heiße Abenteuer erlebt. Und wir genießen jede Sekunde dabei. Dabei brechen wir auch gerne mal aus dem Alltag aus und versuchen unser Sexleben mit neuen Variationen und kleinen Experimenten noch geiler zu gestalten.

Vor einiger Zeit kam Marleen auf die Idee, vielleicht mal wieder einen schönen Dreier mit einem anderen Mann zu erleben. Ich bin leicht bi und so kam mir der Gedanke auch ganz gelegen. Zu der Zeit war ich mal wieder geil auf einen Schwanz. „Tja, aber an wen hast Du denn gedacht?“ Unsere männlichen Freunde waren alle in Beziehungen und Marleen meinte, einen Vierer könnten wir oft genug haben und sie wolle gerne einen einzelnen Mann dabei haben. „Und was für ein Typ schwebt dir da so vor?“, fragte ich und mir gingen bereits Bilder von verschiedenen Kerlen durch den Kopf, die meine Frau verwöhnten und auch mich nicht unbeachtet ließen. Marleen schaute mich an und grinste „Naja, ich denke, er sollte uns beiden gefallen, oder? Du willst doch bestimmt auch etwas davon haben, oder?“ Ich grinste zurück und nickte „Klar. Oder glaubst Du, Du bist die Einzige die Spaß haben will?“ Ihr Blick sprach Bände.

Schnell waren wir uns einig, dass wir kein passendes Exemplar im weiteren Bekanntenkreis haben. Also wollten wir es in einer Internetbörse versuchen. Auch das sorgte für ein zusätzliches Kribbeln, da wir so etwas vorher noch nicht versucht hatten. Wir legten also ein Profil an und füllten es aus. Auch Fotos stellten wir ein. Das sollte laut Website die Chancen deutlich erhöhen. Wir versuchten uns möglichst ehrlich zu beschreiben. Dann gaben wir noch an, wie wir uns unser Gegenüber vorstellen würden. „Also ich finde, er sollte nett, humorvoll und zärtlich sein“ meinte Marleen. „Boah... wie langweilig...“ frotzelte ich. Die grinste „Na dann sag Du doch mal, was Dich an ihm erregen würde.“ Sie schaute mich provozierend an. Ich wurde wohl etwas rot, denn Marleen fing schallend an zu lachen. „Also...“ Begann ich vorsichtig. Dann erklärte ich, dass ich alleine schon für Sie einen zweiten Mann wollte. Er sollte nicht zu groß sein. Bis 1,80 m und nicht zu dick. Ein paar Pfund zu viel seien ok. Und er sollte rasiert sein. Schön glatt. Marleen saß an der Tastatur und verfasste es in einem Suchprofil. Es sah alles sehr gut aus.

Danach schauten wir uns noch die Profile der anderen Mitglieder an. Oh mein Gott! Was es da alles gab! Vom Ehepaar weit über sechzig, das auf Fesselspiele stand und er sich gerne in die Eier treten ließ bis zur angeblich 18-jährigen Jungfrau, die voll auf anal und oral bis zum Schluss stand. Wie realistisch! Bei den Männern sah es ähnlich aus. Schließlich gaben wir auf und Marleen meinte: „Wenn die bei uns nicht anbeißen, dann weiß ich es auch nicht.“ Ich musste ihr zustimmen.

Am nächsten Abend war ich vor Marleen zuhause. Nachdem ich mich umgezogen und frisch gemacht hatte, rief ich meine Emails ab. Ich hatte über 10 E-Mails von dieser Kontaktseite. „Sie haben eine Nachricht von XY bekommen“ hieß es da. Wow... mit so viel Resonanz am ersten Tag hatte ich nicht gerechnet. Ich loggte mich auf der Seite ein und rief meine Nachrichten ab. Ich war viel zu neugierig, um auf Marleen zu warten. Was ich dort fand, war schon heftig. Die Mehrzahl

waren typische, hirnlose Einzeiler wie „Hey, Lust zu ficken?“ oder „Bin grade geil.“ Ergänzt mit allerlei Bildern männlicher Geschlechtsorgane. Als ob wir nicht wüssten, wie so ein Pimmel aussieht. Es waren auch Mails von Paaren dabei. Aber deren Neigungen deckten sich nicht mit den unsrigen. Außerdem stand ja fest, es sollte ein Kerl sein. Am Ende blieben zwei einigermaßen interessante Männer übrig. Beide hatten recht interessante Profile und Fotos mitgeliefert. Erik, ein großer Kerl von 32 Jahren und 1,86 m und sportlicher Figur. Seine braunen Augen strahlten ziemlich und schauten interessiert aus dem Bildschirm. Er war laut eigener Aussage komplett rasiert, was das andere Foto bestätigte. Er sei beschnitten und bi-interessiert. Das war mein Favorit.

Dann war da noch Markus. Ein blonder Junge von Anfang 20. Er war 1,72 m groß, hatte eine gute Figur. Allerdings nicht so sportlich wie Erik. Er war Student und kam ursprünglich aus Krefeld. Der Kleine war wohl einsam. Er hatte irgendwie etwas Weibliches an sich. Seine Haare waren für meinen Geschmack etwas zu lang und das Gesicht sehr schmal und feminin. Er sagte, dass er bisexuell sei und sowohl auf Frauen als auch auf Männer stand. Er wäre anal passiv, oral aktiv und passiv. Auf den Fotos kam er sehr sexy und sympathisch rüber.

Eine halbe Stunde später kam Marleen. Nach dem Abendessen präsentierte ich ihr bei einem Glas Rotwein meine „Auswahl“. Auch die abgelehnten Bewerber zeigte ich ihr. Teilweise lachten wir, als wir die Mails lasen. Aber oft war auch Marleen über die einzeiligen und wenig intelligenten Mails erschrocken. „Wie kann man denn so bescheuert sein? Ich denke, die wollen Spaß haben. Glauben die denn, dass wir auf EY willst du ficken reagieren?“ Dann warf sie einen Blick auf meine Favoriten.

Erik gefiel meiner Süßen sehr gut. Auf einem Bild zeichnete sich eine schöne Beule in seinen Boxershorts ab. „Wow...also was zu bieten hat er ja“ meinte Marleen grinsend. „Ja, das habe ich auch gedacht. Und klick mal weiter“ gab ich zur Antwort. Marleen klickte auf das nächste Bild und ein nackter Erik lag auf einem großen Doppelbett. Sein Schwanz war zwar nicht Steif, aber er ließ einiges vermuten. „Also DER ist ja wohl echt klasse.“ War Marleens Meinung. „Nun schau dir mal in Ruhe den anderen an“ beruhigte ich sie. Marleen klickte auf die Mail, las sie aufmerksam und wechselte dann auf die Profildseite. Ich beobachtete sie genau. Sie grinste etwas. Dann schaute sie sich die Bilder an. Nach einigen Sekunden meinte sie: „Vergiss es. Das ist nicht das, was ich will. Kein echter Kerl. Der ist mir zu feminin.“ Ihre Meinung stand fest und auch die noch von mir eingebrachten Argumente zogen nicht bei ihr. Sie wollte Erik. Ich nahm ihr den Laptop ab und klickte auf „Antworten“ im Mailfenster. „Was soll ich schreiben?“, fragte ich sie und merkte, wie Marleen langsam geil wurde.

Am nächsten Tag waren wieder einige vielversprechende Mails im Posteingang. Aber leider keine Antwort von Erik. Auch in den nächsten Tagen keine Resonanz. Dafür aber eine weitere Mail von Markus. Er fragte artig, ob wir seine Mail bekommen hätten. Er hätte sich in letzter Zeit unsere Seite ein paar Mal angeschaut und würde unser Profil von Mal zu Mal geiler finden. Als „Beweis“ schickte er ein Foto mit seinem frisch gemolkenen Schwanz. Das zähe Sperma leckte über seinen Schwanz die Eier hinab bis zur haarlosen Pospalte. Ich bekam sofort eine gewaltige Latte. Sanft glitt meine Hand über die Beule in meiner Hose, als Marleen ins Zimmer kam. „Na Schatz, was machst Du da?“, fragte sie neckisch als sie mich sah. Genussvoll massierte ich meinen wachsenden Schwanz. „Guck mal, der Typ von neulich hat sich nochmal gemeldet“ grinste ich und wies auf den Bildschirm. „Oh der Erik?“, fragte sie plötzlich sehr interessiert. Sie kam näher und stützte sich bei mir ab, als sie sich zum Bildschirm vorbeugte. Ich konnte ihr Shampoo riechen und spürte ihre Brust an meiner Schulter reiben. „Nein. Nicht der. Es ist der andere. Markus. Guck mal. Er hat echt Spaß an unseren Bildern.“ Sagte ich grinsend und wies auf das Bild. „Wow, der Junge hat ja doch ganz gut was zu bieten. Hätte ich gar nicht gedacht.“ Marleen schaute auf den Bildschirm und ich führte ihre Hand in meine Hose direkt zu meinem Schwanz. Sofort umschlangen ihre schlanken Finger meinen Schaft. „Na, Dich hat das Bild von Markus ja auch wohl ziemlich erregt, oder?“ Als Antwort entfuhr mir nur ein Stöhnen.

Marleen drehte meinen Bürostuhl etwas herum und ging vor mir auf die Knie. Mit geschickten Fingern zog sie mein bestes Stück aus der Hose. Ich hob das Becken etwas an und schon war meine Hose unten. Genüßlich begann mein geiles Weibchen sich meinem Schwanz zu widmen. Ihre vollen Lippen lutschen sanft an meiner beschnittenen Eichel. Sanft schob sie sich den Prügel tief ins Maul und zog ihn wieder heraus. Er glänzte von ihrer Spucke. Ich rutschte etwas vor und mein Engel wusste, was ich wollte. Sie schob einen Finger zwischen meine Pobacken in Richtung Rosette. Mhm ich liebe es, wenn sie das macht. Mein Blick fiel auf den Bildschirm und ich hatte eine Idee. Während Marleen sich genüßlich und sehr intensiv um meinen Schwanz kümmerte, suchte ich mit einer Hand nach der Webcam. Die war hinter den Monitor gerutscht. Mist... Ich suchte weiter und bemühte mich, nicht zu abgelenkt zu sein. Marleen sollte es nicht merken. Dann hatte ich das Ding gefunden. Ich zog sie hervor, startete das Video-Programm und klickte auf REC. Ich richtete die Kamera aus und kontrollierte den Blickwinkel auf dem Monitor. Marleen wollte gerade wieder hochkommen. Ich packte ihren Kopf: „Mach weiter... jaaaa... so ist es gut... blas ihn... ohhhjjjaa... mmhhhhh...“ Es war geil. Dieses kleine Video sollte Markus noch geiler machen.

Marleen massierte meine Rosette. Mit etwas Spucke machte sie das enge Loch geschmeidig. Dann drang sie mit ihrem Zeigefinger ein. Geschickt fickte mich ihr schlanker Finger während sie meinen Schwanz blies. Ich strich ihr die Haare aus dem Gesicht, damit die Kamera alles aufnehmen konnte. Da mein Engel auch ein wenig auf Dirty Talk steht, begann ich sie anzufeuern: „Mmmhh... jjaa... du geiles Stück. Das gefällt dir... ouhh... jjaa... schieb ihn mir schön weit rein. Meine Arschotzve braucht es... mmhhh...“ Sie wichte jetzt schneller und ich spürte, dass es nicht mehr lange dauern würde. „jjaa... mmhh... ich will dir ins Gesicht spritzen. Los, mach schon... AAHHHH!“

Sie öffnete ihren göttlichen Mund und mein steinharter Riemen schoss heraus. Schnell wichte sie ihn direkt unter der Eichel, was ich besonders mag. Ich konnte nicht mehr. Es schoss aus mir heraus. Fetttes weißes Sperma flog durch die Luft und klatschte Marleen mitten ins Gesicht. „AAHHH... jjaa... jaaaa... mach weiter... hol dir die Ficksahne... mmhhhhh!“ Es kamen noch weitere kräftige Schübe der weißen Sahne. Alles landete in ihrem Gesicht. Spermafäden leckten ihr Gesicht hinab und hingen an ihrem Kinn. Es tropfte auf ihre Titten. Marleen grinste. Ich packe ihr Kinn mit einer Hand und bevor sie das Sperma ablecken konnte, drehte ich sie zur Kamera. „Schau mal Markus, was dich für ein geiles Paar erwartet...“ Dann begann ich sie zu küssen und mein Sperma aus ihrem Gesicht zu lecken. Marleen kicherte: „Du geiler Kerl... hast Du das etwas aufgenommen?“ Ich küsste sie zärtlich „natürlich... Der Kleine soll doch so richtig geil werden.“

Marleen ging duschen und ich bearbeitete noch schnell das Video. Dann schickte ich es zu Markus. Es war ein echt geiles Filmchen. Beim Schneiden des Films regte sich mein Schwanz schon wieder. Aber ich beherrschte mich.

Erst zwei Tage später erhielten wir eine Antwort von Markus. Der Kleine war echt süß. Etwas schüchtern. Aber unser Video hat ihn wohl komplett geil gemacht. Er schickte uns seine Handynummer und bettelte förmlich um ein Treffen. Marleen und ich waren einverstanden. Ich machte ihm aber deutlich, dass das erste Treffen ohne Marleen stattfinden würde. Nur wir Männer an einem neutralen Ort. Wo und wann überließ ich ihm. Innerhalb weniger Minuten bekamen wir eine Antwort: „Heute Abend? Ich würde mich sehr freuen“ schrieb unser neuer Freund. Er schlug als Treffpunkt ein Bistro in der Innenstadt vor. Ich sagte zu. Was er nicht wusste: Marleen würde auch dort sein und uns beobachten.

Um viertel nach sieben betrat Marleen das Bistro. Der Laden hatte 2 Etagen. Von einer großen Galerie konnte man in den unteren Bistro-Bereich schauen. Sie platzierte sich so, dass sie den unteren

Bereich gut im Blick hatte. Ich kam 5 Minuten später und setzte mich an einen kleinen Tisch in einer ruhigen Ecke. Um halb acht betrat Markus das Lokal. Ich erkannte ihn sofort, winkte und er kam mit nervösen Schritten auf mich zu. Ich reichte ihm meine Hand. Ein fester, sympathischer Händedruck. Wir setzten uns und ich winkte die Bedienung heran. Da wir beide wohl nüchtern bleiben wollten, blieb es beim Kaffee bzw. Cappuccino. Ich merkte, wie nervös er war. Also versuchte ich ihm seine Nervosität etwas zu nehmen. „Schön, dass du gekommen bist.“ Sagte ich. Er lächelte „Beinahe hätte ich gekniffen“ gestand er. Er erzählte, dass er sich ein solches Abenteuer zwar sehr wünschte, aber plötzlich habe er kalte Füße bekommen. Ich schob frech meine Hand auf seinen Oberschenkel „Sei ganz locker. Marleen und ich beißen nicht. Es soll uns allen Spaß machen.“ Er zuckte, als er meine Hand spürte. Aber er ließ es geschehen. „Hast Du Erfahrungen mit Männern?“ fragte ich. Er erzählt mir, dass er eine Freundin gehabt hatte und auch sonst ein paar Erfahrungen mit Frauen. Mit Männern waren es nicht so viele. Eher kleinere Jugendsünden. Gemeinsames wixsen beim Porno, gegenseitiges Anfassen in der Sportumkleide. Aber nichts „richtiges“ wie er sich ausdrückte. „Was möchtest du denn mit Marleen und mir anstellen?“, fragte ich Markus und meine Hand schob sich leicht massierend über seinen Schenkel. Nur gut, dass es wirklich eine sehr ruhige und etwas schummrige Ecke war. Ich konnte allerdings sehen, wie uns Marleen beobachtete. Markus erzählte mir, dass er gerne mit einer reiferen Frau mal ficken würde. Auch mal Anal, weil er das noch nie gemacht hätte. Während seiner Erzählung merkte ich, dass er eigentlich viel geiler auf die Aussicht mit einer älteren Frau zu ficken war, als mit mir. Naja, wer kann es ihm schon verübeln. „Und was möchtest du mit mir machen? Oder was soll ich mit dir machen?“ fragte ich ihn daher. Er wurde rot. Er gestand mir, dass er gerne mal einen Schwanz blasen würde. „Wie sieht’s mit ficken aus?“, fragte ich ihn ganz offen. Er stotterte, dass er es nicht wüsste, ob er sowas wolle. „Naja, das kann sich ja ergeben. Du solltest aber offen dafür sein. Schließlich lasse ich dich meine Frau vögeln. Dafür solltest du auch was bieten. Uns beiden meine ich.“ Er nickte nur. Ich merkte, dass Markus etwas unterwürfig war. Keine Ahnung, ob das durch seine Nervosität kam. Aber es gefiel mir. „Hast du am Freitagabend Zeit?“ Markus nickte. Ich schob ihm einen Zettel mit unserer Adresse zu. „Ab wann hast du Zeit?“ „So ab fünf. Wäre das ok?“ fragt er nervös. „Perfekt. Also um 5 bei uns. Wir freuen uns schon.“ Ich stand auf, ging zur Theke, zahlte die Getränke, natürlich auch die von Markus und verließ das Lokal. Kurze Zeit später kam Marleen raus und wir trafen uns im Parkhaus bei unserem Auto.

„UND?“ Marleen platzte fast vor Neugierde. Ich grinste sie an „Am Freitag solltest du dich besonders hübsch machen. Wir bekommen Besuch“ Marleen schlang ihre Arme um meinen Hals. Als sie mich küsste, drang ihre Zunge fordernd in meinen Mund. „Wie geil. Ich freue mich total auf den Süßen“ hauchte sie mir ins Ohr. Frech schob ich ihr meine Hand zwischen ihre Schenkel. „Mhm... du bist ja jetzt schon ganz geil.“ Ich spürte durch ihre Jeans, dass sie bereits feucht war. Sie nickte und wir fuhren schnell nach Hause, wo ich Marleens persönlichen Wasserschaden schnell reparierte.

Dann kam der Freitag. Wir hatten uns frei genommen und schliefen erst schön aus. Dann frühstückten wir im Bett. Gemeinsam räumten wir ein wenig auf, um unsere Nervosität ein wenig zu bremsen. Marleen ging ins Bad, um ausgiebig zu baden. Ich ging in der Zwischenzeit in unser Gäste-Bad, wo ich duschte und mich rasierte. Ich schlang mir ein Handtuch um die Hüften und ging in Richtung Schlafzimmer, um mich anzuziehen. Dabei kam ich am Badezimmer vorbei. Ich konnte nicht widerstehen und öffnete die Tür. „Na mein Schatz, wie weit bist du? Es ist gleich vier.“ „Oh! Schon so spät? Bin gleich fertig“ ich konnte hören, dass sie ebenso aufgeregt war wie ich. „Hast du deine Muschi auch schön rasiert?“, fragte ich meine Süße. Sie stand in der Wanne auf und das Wasser perlte von ihrem Körper. Etwas Badeschaum sammelte sich zwischen ihren Schenkeln. Mit einer lasziven Bewegung schob sie den Schaum zur Seite und eine perfekt rasierte Muschi kam zum Vorschein. Ich grinste und ließ mein Handtuch fallen. Mein Schwanz regte sich bereits ein wenig. Marleen lachte und meinte „Guck mal: Partnerlook...haha!“ Ich musste ebenfalls lachen. „Komm schon. Wir wollen doch bereit sein, wenn unser Lover kommt.“

Im Schlafzimmer berieten wir, was wir anziehen wollten. Das Wetter war warm und sonnig. Ich zog also ein paar Shorts und ein T-Shirt an. Marleen bevorzugte ein Sommerkleid. Ich verzichtete auf eine Unterhose. Marleen zog nur einen String an. Auf einen BH verzichtete sie. So konnten ihre Brüste sich schön bewegen. Außerdem wurden ihre Nippel immer schnell hart, wenn der Stoff darüber rieb. Ein Anblick den ich an ihr ganz besonders liebe. Dann gingen wir ins Wohnzimmer. Ich bereitete die Sektgläser vor und kontrollierte die Flasche Champagner. Sie war schön kalt. Auch etwas zu knabbern und etwas Obst standen auf dem Couch-Tisch. Marleen lümmelte sich auf der großen Couch. „Was meinst du? Ob er wirklich kommt?“ fragte sie mich. „Klar, der ist keiner, der kneift. Jetzt nicht mehr. Auch wenn er vorher schon ein wenig Schiss hatte. Aber jetzt weiß er ja, dass wir nicht beißen. Der kommt schon.“ Meinte ich ganz zuversichtlich.

Um fünf vor fünf klingelte es. „Siehst du...“ Meinte ich grinsend und ging zur Tür. Ich öffnete und Markus stand vor der Tür. Er sah richtig gut aus und lächelte mich an. Dann gab er mir zur Begrüßung rechts und links ein Küsschen auf die Wange. Uuuups..... etwas ungewöhnlich. Aber schon ok. Ich bat ihn herein. Seine Jacke hing ich an die Garderobe. Er trug eine Jeans, etwas Baggy-Style aber nicht bis in die Kniekehlen. Oben schaute der Saum seiner Boxershorts heraus. Er trug ein weites T-Shirt, das recht locker saß. Naja, er war ein echt schlanker Kerl. Als er sah, dass ich Barfuss war, schlüpfte er aus seinen Sneakern und Socken. Dann gingen wir ins Wohnzimmer. Ich ging voran und führte ihn an unsere Couch. „So Markus, darf ich dir meine Frau Marleen vorstellen?“

Brav wie ein kleiner Schuljunge trat Markus ans Sofa heran und reichte Marleen die Hand. „Hallo Markus. Schön, dass du da bist“ Marleen stand auf und gab Markus rechts und links ein Küsschen. Der junge Mann wurde spürbar entspannter. Ich fand es etwas irritierend, dass er mich mit Küsschen begrüßt hatte, aber bei Marleen war er total verschüchtert. Marleen setzte sich wieder und wies Markus an, sich neben sie zu setzen. Ich sah sofort, dass Marleens Nippel hart wurden. Und auch unserem Besucher blieb das nicht verborgen. Sein Blick wanderte über Marleens Körper. Ich servierte den Champagner. Wir prosteten und zu und tranken. Es begann zunächst eine ungezwungene Plauderei.

Im Laufe des Gesprächs wurde Markus immer lockerer. Marleen hatte ihre Beine aufs Sofa gezogen und saß sehr dicht bei Markus. Ich hingegen saß am anderen Ende des großen Sofas und beobachtete in erster Linie die Szenerie. Langsam schob Marleen ihre Hand zu Markus. Vorsichtig streichelte sie über seinen Arm. „Aber jetzt sag mal, Markus, bin ich denn so den Typ oder bist du enttäuscht? Jetzt wo du mich live siehst?“ „Du bist eine echt steile Braut, Marleen. Nach so einer Lady habe ich schon lange gesucht.“ „Na na na junger Mann“ grinste ich „darf ich dich daran erinnern, dass du hier ein Paar sitzen hast?“ Markus grinste zurück „Das darfst du. Und das ist ja der Oberhammer. Ein Paar zu finden war ja schon schwer. Aber ein so attraktives zu finden war ja wie ein Sechser im Lotto.“ „Oh, das ist ja lieb von dir...“ Freute sich Marleen, nahm sein Gesicht in beide Hände und küsste den jungen Mann voller Hingabe. Ich sah, wie sich ihre Zungen berührten. Marleen schob gierig ihre Zunge in seinen Mund und als Markus plötzlich an ihre Brust griff, stöhnte Marleen auf. „Darf ich dich ausziehen?“, fragte er mit trockener Stimme. Marleen stand wortlos auf und hob die Arme hoch. Markus stand vor ihr, griff nach dem Saum ihres Sommerkleids und zog es ihr über den Kopf. Er sah den winzigen String und wollte ihn runterziehen. Marleen griff nach seiner Hand und schüttelte den Kopf. „Noch nicht“ hauchte sie und küsste ihn. Während die Beiden wieder wild knutschten, zog Marleen ihm das Shirt über den Kopf. Dann öffnete sie ihm die Hose und die Jeans rutschte herunter. In seinen Boxern spannte sich eine mächtige Latte.

Ich stand auf und ging zu den Beiden, die sich noch immer ungehemmt küssten. Marleen und Markus ließen ihre Hände über den Körper des anderen wandern. Als ich bei ihnen war, hatte ich

mich ebenfalls meiner Klamotten entledigt. Nur das ich nun komplett nackt war. Ich stand hinter Markus und berührte seinen Rücken. Ich küsste seinen Nacken und meine Hände schoben sich hinten in seine Boxershorts. Langsam ging ich auf die Knie und schob dabei seine Shorts nach unten. Er stieg aus seiner Jeans und den Shorts. Dabei küsste ich seinen Rücken und seine Pobacken. Mir fiel auf, wie blass der Junge war. Während Marleen gut gebräunt war, war bei mir nur eine leichte Sommerbräune festzustellen. Unser Gast aber war richtig blass. Das machte den Anblick seines hellen Bodys neben Marleens brauner Haut umso attraktiver. Mein Schwanz schwoll langsam an.

Ich schob meine Hände langsam von hinten um seinen Körper herum. Sanft berührte ich seine Brustwarzen, die sofort reagierten. Marleen und Markus knutschten immer noch wie wild und ich sah, wie er die Titten meiner Frau knetete und an ihren Nippeln spielte. Mein Schwanz wurde härter und ich presste ihn sanft gegen die Pobacken von Markus. Er stöhnte leicht auf. Ich gab Marleen ein Zeichen und sie nickte unauffällig. Dann sank sie vor Markus auf die Knie. Ihre schlanken Finger umschlossen seine Männlichkeit. Der Bursche hatte einen tollen Schwanz. Sein Body war komplett rasiert, kein Härchen störte. Ich hörte das feuchte Schmatzen von Marleen. Sie stopfte sich den Riemen von Markus immer tief und mit schmatzenden Geräuschen in den Mund. Wie geil. Mein Schwanz wurde noch härter. Ich gesellte mich zu meiner Frau, küsste ihr zauberhaftes Gesicht, während der Prachtschwanz des jungen Kerls immer wieder tief in ihrem Mund verschwand. Ein absolut geiler Anblick. Ich schob eine Hand zwischen Marleens Schenkel. Sie war klatschnass. „Leg dich aufs Sofa, Schatz“, flüsterte ich. Marleen gehorchte sofort und entließ den Riemen aus ihrem nassen Mund. Sofort übernahm ich. Markus bemerkte das natürlich und stöhnte laut auf. Ich packte seinen Schwanz etwas fester an als Marleen. Ich wichste fordernder als meine Süße. Und es gefiel Markus. Marleen brachte sich auf dem Sofa in Position. Sie wusste, was Markus sich wünschte. Also kniete sie sich hin. Ihre Brüste baumelten und sie streckte ihren Po schön brav in die Luft. Dabei fingerte sie ihre nasse Fotze mit einer Hand. Der Saft lief ihr am Bein herunter. Ich sah, wie Markus seine Hand nach ihrem Arsch ausstreckte. „Willst du?“, fragte ich. Markus nickte. „Leck ihr das Loch, dann geht’s besser“, sagte ich zu ihm. Er packte ihre Arschbacken, zog sie auseinander und ließ Speichel auf die Rosette laufen. Dann verteilte er die Spuke mit deiner Zunge. Ich konnte sehen, wie er dabei auch vorsichtig in ihren Anus eindrang. Marleen hatte immer noch den String an, hatte das Bändchen aber zur Seite geschoben. Manchmal machte es sie an, wenn sie ihren String beim ficken trug. Und heut war wohl so ein Tag.

Ich setze mich neben Marleen, direkt neben ihren Kopf. So konnte ich ihre Geilheit beobachten und zusehen, wie Markus sie für seinen ersten Arschfick vorbereitete. Er stand jetzt hinter ihr. Mit festen Bewegungen wichste er seinen Schwanz. Dann setzte er seine pralle Eichel an Marleens Rosette. Marleen biss sich auf die Unterlippe, ihre Augen waren geschlossen. Markus gab ein Grunzen von sich, Marleens Becken schob sich vor und ihr Gesichtsausdruck zeigte ein leicht schmerzverzerrtes Grinsen. Der Junge hatte wohl einen recht dicken Schwanz und ich wusste, dass Marleens Loch ziemlich eng und empfindlich war. Dann stöhnte sie erleichtert auf und ich konnte sehen, dass Markus seinen Schwanz jetzt komplett in ihr versenkt hatte. Er lächelte selig. Ich küsste Marleen und Markus begann sie vorsichtig zu ficken. Rein, raus, rein, raus. Immer schön mit Gefühl in ihren engen Arsch. Marleen sah man an, dass es etwas weh tat. Aber auch, dass sie es geil fand. Ich beugte mich vor und spreizte ihre Arschbacken etwas. Das half ein wenig und Marleen entspannte mehr und mehr. Markus wurde immer geiler und wilder. Er packte sie jetzt an den Hüften und stieß zu wie ein Stier. Ich versuchte ihn zu bremsen „Langsam, Kleiner. Lass dir Zeit. Jaaaa...so ist es gut. Die kleine Fotze braucht es...jaaaaa...gut so du geiler Stier. Komm...fick sie schön durch..... jaaa geiiiiilll“ Meine Worte verfehlten nicht ihr Ziel. Markus machte genau das, was ich ihm sagte. Beschleunigte oder verlangsamt seine Bewegungen.

Marleen fingerte sich ihre tiefende Fotze während Markus sie von hinten fickte. Ein super geiler Anblick. Ich wichste meinen Schwanz. Marleen hatte die Augen geschlossen und gab sich hin. Markus stöhnte und ich merkte, dass er gleich soweit war. Ich stand auf und stellte mich neben ihn. Ichleckte seine Nippel und griff nach seinen prallen Eiern. Das war wohl zu viel des Guten für den Bengel. Er stöhnte, warf seinen Kopf in den Nacken. Sein Körper versteifte sich und er stieß nochmal tief in Marleens Arsch. Auch Marleen erbebte förmlich und ein heftiger Orgasmus brachte sie zum Zucken. Markus pumpte mit kräftigen Schüben sein Sperma in ihren Anus. Er stöhnte und zitterte. Es waren bestimmt acht bis zehn Ladungen, die Marleen aufnehmen musste. Markus klammerte sich von hinten um Marleens Körper. Sanft massierte er ihre Titten, zwirbelte ihre Nippel. Guter Junge. Nicht gleich absatteln, sondern noch etwas striegeln. So gefällt es meiner Stute. Erst als sein Schwanz langsam erschlaffte, zog er ihn langsam aus ihrem Hintertürchen. Ein zäher Spermafaden leckte aus ihrem weit geöffneten Arschloch und tropfte auf unser Sofa. Ich packte Markus sanft im Nacken. „Leck es auf...“ Und er gehorchte.

Mit sichtlichem Genuss leckte er das Sperma vom Ledersofa und steckte danach seine Zunge in Marleens Loch um auch hier sein Sperma sauber aufzulecken. Marleen drehte sich zu ihm um. Markus sank erschöpft aufs Sofa. Marleen kroch zu ihm und küsste ihn. Ich sah, wie ihre zwei Zungen mit dem zähen Schleim spielten und grinste. Während Marleen Markus knutschte und der Junge sich intensiv meiner Frau widmete, rutschte ich vor und schob mir seinen erschlafften und mit Sperma verzierten Schwanz in den Mund. Vorsichtig lutschte ich das Teil und spürte, dass es Markus gefiel. Junge Burschen sind halt noch echt potent. Sein Sperma war geil auf der Zunge. Langsam wurde das Teil in meinem Mund wieder hart. Dann stand ich auf und präsentierte Marleen und Markus, die beide wieder knutschten, meinen noch immer harten Schwanz. Die beschnittene Eichel tropfte von Vorsaft. Es glänzte und langsam zogen sich meine prall gefüllten Eier zusammen. „Wer will?“, fragte ich die beiden provozierend. Die grinnten sich an und schon stürzten sie sich beide auf den nassen Prengel. Markus ließ die nasse Eichel in seinen Mund flutschen während Marleen sich um meine Eier kümmerte. Ich packte den Jungen an seinen Haaren und presste ihn fest gegen meinen Schwanz. Er würgte kurz und zog den Kopf etwas zurück. Dann begann er brav und intensiv zu blasen. Ich fickte sein Maul und spürte, wie Marleen sich zu meinem Po vorarbeitete. Sie hatte ihren Finger an ihrer Fotze schön nass gemacht und streichelte jetzt über meine Rosette. Mhm... geiles Stück... du weißt was ich mag, dachte ich nur. Aber auch Markus gab sein Bestes.

Dann war es soweit. Als Marleen mit ihrem Finger in meinen Arsch drang. Konnte ich nicht mehr. Ich stöhnte laut auf. Markus reagierte instinktiv und zog den Riemen aus seinem Mund. Dann schoss meine erste Ladung voll ins Gesicht des Lovers. „Jaaaa... mmhhh... ooh geil... ahhh... nochmal... los saug es auuuufff.“ Stöhnte ich. Mehrere Ladungen Sperma klatschten ihm ins Gesicht, in die Haare und auf die Brust. Er wollte allerdings wohl nicht schlucken. Sein Mund war verkniffen. Aber Marleen, meine kleine Spermasau, schleckte es mir von der Schwanzspitze. Ich packte ihre Haare und drückte sie zu Markus. „Mach es sauber... jaaa... braves Mädchen. Schön ablecken.“ Als sie ihn schön sauber abgeleckt hatte, packte ich ihren Unterkiefer und presste meinen Daumen zwischen Ober- und Unterkiefer. Sie öffnete ihren Mund. „Zeig es mir. Wo ist die Ficksahne?“ Brav wie eine Sklavin präsentierte mir Marleen ihren spermagefüllten Mund. Ich presste meinen Mund auf ihren und wir teilten uns das Sperma.

Minuten später lümmelten wir drei auf dem Sofa. Wir streichelten uns alle gegenseitig. Markus war zwischen Marleen und mir. „Hat es dir gefallen?“, fragte ich ihn. „War alles so, wie du es dir vorgestellt hast?“ „Ja, und noch viel geiler“ seufzte Markus. „Schaut mal. Mein Schwanz regt sich schon wieder. Alles eure Schuld“ lachte Markus und wir lachten mit. „Ich hoffe, du bleibst über Nacht?“, fragte Marleen unseren Gast. „Selbstverständlich. Aber nur, wenn ich darf.“ Meinte Markus.

„Naja, dein Frühstück musst du dir aber noch verdienen“, lachte ich ihn an und schob meine Hand in Richtung seiner wieder erwachenden Männlichkeit.

Kein Sex beim ersten Treffen

Jahrelang lebte ich in einer Beziehung. Der Sex war nicht schlecht, aber auch nicht überragend. Auf Dauer fehlte mir Leidenschaft. Doch erst, als die Liebe verging und ich mich von meiner damaligen Freundin trennte, wurde mir bewusst, dass mir die ganze Zeit etwas fehlte. Das würde ich nachholen.

Ich war 30 Jahre alt, gut gebaut und Single. Der Einschätzung meiner Freunde nach einer gelungenen Kombination fürs Onlinedating. Ich suchte passende Bilder heraus, füllte mein Profil aus und wischte mich durch das lokale Angebot. So viele Frauen. Die Welt stand mir offen, zumindest dachte ich das. Bald folgte allerdings Ernüchterung. Es ergaben sich nur wenige Gespräche und viele davon verliefen schnell im Sand.

Die Unterhaltung mit Michaela schien allerdings vielversprechend. Ihre Bilder zeigten eine hübsche, zierliche Frau, mit langen schwarzen Haaren, einem sympathischen Lächeln und großen Brüsten. Michaela war nur einen Tag in der Stadt, daher verabredeten wir uns zu einem spontanen Spaziergang. Etwas nervös wartete ich am vereinbarten Treffpunkt, schließlich war es mein erstes Date seit Jahren. Wenige Minuten später lächelte mich jemand von der Seite an, etwas kleiner als erwartet, aber definitiv die Frau von den Bildern. Wir umarmten uns flüchtig und liefen in Richtung des Parks. Angespannt erzählte ich von meinem Tag und über die Gegend, in der wir uns aufhielten und sie von ihren Probearbeiten (der Grund aus dem sie in der Stadt war). Dabei lächelte sie immer wieder auf eine Art zu mir hoch, die meine Aufregung löste und das Gespräch immer natürlicher, fast freundschaftlich werden ließ.

Nebeneinander spazierten wir den Weg entlang. Als es zu regnen begann und ich den Regenschirm öffnete, rückte sie näher. Wir flüchteten auf eine Bank, die im Schutz eines Baumes trocken geblieben war. Dort unterhielten wir uns eine Weile. Die Stimmung war entspannt, das Gespräch floss mühelos. Daher fragte ich sie, ob sie mit mir noch einen Kaffee trinken wolle. Sie bejahte. Wir liefen in Richtung meiner Wohnung, in deren Nähe es eine Reihe von Cafés gab. Der Regen hatte nachgelassen. Dennoch hielt sie sich nah an meinem Körper. Ich wurde mutiger und fragte Michaela, ob sie ins Café oder bei mir einen Kaffee wollte. „Mir egal.“ Sie lächelte. Ich beschloss, dass wir zu mir gingen.

Wir saßen in der Küche. Der Kaffee kochte und ich bekam die Gelegenheit, mir Michaela ohne Jacke anzusehen. Haselnussbraune Augen blickten mir entgegen. Glatte Haare fielen über schmale Schultern. Die weit geschnittene Bluse, wölbte sich auf Brusthöhe. Eine dunkle Jeans betonte ihre Beine. Sie gefiel mir immer besser. Unsere Gespräche wurden persönlicher. Wir schauten uns lange in die Augen, lächelten einander offen an. Wie es wohl wäre sie zu küssen? Ihren Körper zu spüren? Ich lehnte mich zu ihr hin und sie kam näher, zog mich etwas zurück und genoss die Signale, die sie in meine Richtung sandte. Langsam regte sich mehr in mir, als die Lust mich zu unterhalten.

Nach dem Kaffee setzen wir uns aufs Sofa. Nur wenig entfernt von mir nahm sie Platz. Ich schaute zu ihr hinunter, legte meinen Arm um sie. „Du gefällst mir.“ Ich strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Du mir auch.“ Bei diesen Worten zog ich sie zu mir heran und küsste sie. Weiche Lippen berührten meine. Ihr Mund öffnete sich ein Stück und ihre Zunge tastete hervor. Zuerst vorsichtig, dann immer stürmischer. Ich zog sie auf mich und fuhr mit meinen Händen ihren Rücken entlang, an ihrer weichen Taille vorbei, hinunter zu ihrem prallen Hintern. Sie hatte etwas mehr auf

den Hüften, als ich erwartet hatte, doch in diesem Moment war mir das vollkommen egal. Meine Hose wurde enger. Ich zog ihren Körper an mich heran, ihr Becken über meins. Mit gespreizten Beinen rieb sie ihre Hüfte meinen Schwanz entlang, bewegte sich geschickt auf und ab, während ich ihren Arsch massierte. Erregt drehte ich mich zur Seite, schob ihren Körper unter meinen und knöpfte ihre Hose auf. "Warte. Ich habe meine Regeln. Kein Sex beim ersten Date." Ich nickte.

Etwas enttäuscht war ich schon, doch bisher lief alles besser als erwartet und ich wendete mich der Tatsache zu, eine attraktive Frau unter mir liegen zu haben. "Okay." Mit diesen Worten zog ich ihre Hose herunter und streifte sie über ihre Füße. Meine Hand fuhr ihre Waden hinauf, über ihre Oberschenkel in Richtung ihres Höschens. Als ich begann sie zwischen ihren Beinen zu massieren, wurden ihre Küsse immer leidenschaftlicher. Ich fuhr mit meiner Zunge ihren Ohrläppchen und ihren Hals entlang. Dabei stöhnte sie mir ins Ohr. "Oh ja, mach weiter!" Angespornt schob ich ihr Höschen zur Seite. Meine Finger streiften kurze Haare und feuchte Schamlippen, spielten mit ihrem Kitzler. Dann glitten sie hinein, spürten warme, feuchte Erregung. Ihre Küsse wurden wilder, während sie meinen Penis streichelte. Langsam wurde es zu eng. Mit der freien Hand öffnete ich meine Hose. Sie griff hinein, umfuhr meine Eichel. Ich erhöhte das Tempo, rieb meine Finger an ihrem G-Punkt. Gemeinsame Lust schaukelte sich nach oben. Michaela packte meinen Schwanz, bewegte ihre Hand auf und ab. Die Stöße meiner Finger wurden härter, ihr Stöhnen lauter. Als ich einen weiteren Finger in sie einführte, wurde zuerst ihre Hüfte, dann ihr gesamter Körper von einem wilden Zucken erfasst, während sie ihren Orgasmus herausschrie. Schwer atmend lag sie da und grinste. "Ganz schön warm hier!"

Langsam richtete sie sich auf, zog zuerst ihre Bluse aus, dann meine Hose, bevor sie sich auf meine Beine setzte. Zarte Hände umfassten meine Eier, streichelten meinen Schwanz entlang. Ich küsste sie, öffnete dabei ihren BH und lies ihn über ihre Schultern fallen. Lächelnd lehnte ich mich zurück. Pralle, straffe Brüste sprangen mir entgegen. Harte Brustwarzen zeigten in meine Richtung. Wow. Verführerisch blickte sie mir in die Augen. "Jetzt bist du dran." Sie intensivierte ihre Berührungen, massierte mit beiden Händen meine Vorhaut auf und ab. Dann beugte sie sich zu mir, gab mir einen Kuss, leckte meinen Hals und meine Brust entlang. Dabei legten sich ihre Brüste über meinen hart geschwollenen Schwanz. Sie ließ ihn los, presste ihren Titten zusammen. Voller Lust stieß ich ihr meine Hüfte entgegen, spürte die erregende Reibung ihrer weichen Haut. Immer leidenschaftlicher fickte ich ihre Titten, mein Schwanz so hart wie selten zuvor. Pulsierend bahnte sich ein Orgasmus an, als sie losließ und wieder meinen Schwanz ergriff. Sie wichste ihn wild, während reine Geilheit Besitz von mir ergriff und ich meine gesamte Ladung gegen ihre Titten spritzte.

Atemlos genoss ich den Anblick: Breitbeinig saß sie auf mir und schenkte mir ein Lächeln, während mein Sperma ihre Titten hinuntertropfte. Zufrieden lächelte ich zurück. Gar nicht schlecht wieder Single zu sein und der Abend hatte gerade erst begonnen.

Конец ознакомительного фрагмента.

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.